



# Bürgerverein Dorf Rosenthal e. V.

Hauptstraße 115 \* c/o Norbert Schulze \* 13158 Berlin (Rosenthal)

www.buergerverein-rosenthal.de E-Mail: buergervereinrosenthal@gmail.com



1230 = 2018

788 Jahre Rosenthal

1230 = 2018

## Protokoll der 2. Bürgerbeteiligungsveranstaltung Kastanienallee

am 24.01.2018, 19.00 Uhr – 21.30Uhr

Ort: Gaststätte der GSG Einigkeit, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin

### Referenten:

Jens Holger Kirchner	Staatssekretär für Verkehr in der Senatsverwaltung für Umwelt und Klimaschutz
Wolfram Kempe	Vorsitzender des Verkehrsausschusses, Bezirksverordnetenversammlung Pankow
Vollrad Kuhn	Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Pankow
	<i>Unterstützung:</i>
	Frau Lafuente Entwurf und Planung von Investitionsmaßnahmen
	Frau Marks Gruppenleiterin Planung, Entwurf und Projektsteuerung
Andreas Johnke	Leiter des Straßen- und Grünflächenamtes, Bezirksamt Pankow
Dr. Thomas Zoller	Vorstand des Vereins für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V.
Ingo Baenisch	
Dr. Dieter Bonitz	Vorsitzender des Bürgervereins Dorf Rosenthal e.V.
Gerd Thomas Härtl	Vorstandsmitglied im Bürgerverein Dorf Rosenthal e.V.

**Teilnehmer:** ca. 160 Personen (Anwohner der Kastanienallee und Rosenthals, Bürgerverein Dorf Rosenthal e. V., Vertreter des Polizeiabschnitts 13, Vertreter von Nachbarvereinen und des Arbeitskreises Verkehr Wilhelmsruh-Rosenthal)

### Begrüßung und Einführung

Um 19 Uhr begrüßte Dr. Dieter Bonitz die Anwesenden im Namen des Bürgervereins Dorf Rosenthal. Er dankte der Garten- und Siedlergemeinschaft Einigkeit e.V., die ihr Vereinshaus und das Mineralwasser kostenlos zur Verfügung stellen. Er informierte die Anwesenden, dass Fotos und Tonaufzeichnungen von der Veranstaltung vorgesehen sind. Dr. Bonitz erklärte, dass die heutige Veranstaltung gemeinsam mit dem Bezirksamt und dem Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V. geplant worden ist. Der Bürgerverein Dorf Rosenthal e.V. setzt sich für den Dialog zwischen Politik und Bürgern ein und hat die heutige Veranstaltung „Bürgerbeteiligung Kastanienallee“ in die Reihe „Politik im Dialog“ eingeordnet. Anschließend stellte er die Referenten namentlich und in Ihrer Funktion vor.

Herr Härtl übernahm die Moderation der Veranstaltung vom Podium. Er bat darum, sich kurz zu fassen und sich auf das Thema Kastanienallee und die Bauausführung zu konzentrieren.

*Anschließend übergab Herr Härtl das Wort an Herrn Kirchner.*

### **Die Kastanienallee im Stadtentwicklungsplan**

Herr Kirchner erläuterte, dass die Sanierung der Kastanienallee in der Stadtentwicklung Pankows neben den Bauvorhaben Blankenburger Pflasterweg (5000 Wohnungen) oder Michelangelostraße (1500 Wohnungen) ein Teilprojekt darstellt und dass die ständig wachsende Stadt neue Herausforderungen für Verkehrslösungen mit sich bringt. Bei der Erarbeitung eines Stadtentwicklungsplans sind Industrie und Gewerbe, Wohnen, Verkehr und Mobilität zu berücksichtigen. Im Sommer 2018 wird das Mobilitätsgesetz vorgelegt, mit den Schwerpunkten Verkehrssicherheit, Verkehrssicherheitsanlagen, auch Radverkehrsanlagen. Bei der Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans ist die Tangentialverbindung Nord (Malchow bis Märkisches Viertel) ein ständiges Thema.

Dem ÖPNV kommt eine große Bedeutung zu. (Verdichtung der Takte bei der TRAM). Im Oktober 2017 wurde die Heidekrautbahn als Projekt aufgenommen, am 01.03.2018 findet eine Tagung zur Heidekrautbahn statt.

Im Nordostraum Berlins gibt es keine Bündelung von Straßen, der überörtliche Verkehr wird durch Ortsteile geleitet, so dass Belastungen vor Ort unvermeidbar sind. Viele Baustellen bedingen Bauverkehr. Der Wirtschaftsverkehr hat zugenommen mit der konjunkturellen Entwicklung. Die Verkehrsprognosen für den Raum um die Schönhauser Straße, Friedrich-Engels-Straße und Kastanienallee. stellen aus verkehrsplanerischer Sicht kein Problem dar. (2017: 420 LKW/Tag, 2020 – 2030 Prognose: 440 LKW/Tag = 4 %). Herr Kirchner räumte ein, dass die Wahrnehmung stärker sei. Die Kastanienallee gehört zu den Verbindungsstraßen der Kategorie III. Sie ist eine übergeordnete Straße, die Ortsteile verbindet.

*Herr Kempe erhielt das Wort:*

### **Beratung und Beschlussfassung im Bezirk**

Herr Kempe arbeitet schon in der dritten Wahlperiode im Verkehrsausschuss der BVV mit und verfügt über langjährige Erfahrungen in diesem Gremium. Herr Kempe erklärte am Beispiel der Kastanienallee, wie Politik funktioniert. Verschiedene Zuständigkeiten müssen beachtet werden. 2009/10 wurden in einem Verfahren vom Tiefbauamt festgelegt, welche Straßen gebaut werden. Der Verkehrsausschuss hat für den Bau der Kastanienallee nicht abgestimmt. Der Aussage von Herrn Kirchner, die Kastanienallee sei eine übliche Stadtstraße der Kategorie III konnte Herr Kempe für den Abschnitt Eschenallee bis Dietzgenstraße nicht zustimmen. Der Abschnitt ist nicht wirklich für Wirtschaftsverkehr geeignet. Der Einengung der Straße muss Rechnung getragen werden. Die starke Belastung der Kastanienallee durch Entsorgungsfahrzeuge ist auch darauf zurückzuführen, dass kein Gleisanschluss besteht, und dass die Fahrzeuge die MAUT umgehen. Herr Kempe kritisierte, dass für die Erneuerung der Kastanienallee keine Durchfahrt für Linienbusse vorgesehen ist.

*Thomas Härtl übergab das Wort an Herrn Kuhn*

### **Zur aktuellen Bauausführungsplanung**

Herr Kuhn lobte die Aktivitäten von Herrn Dr. Zoller und Herrn Baenisch vom Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V. und bat Frau Lafuente die aktuelle Bauausführungsplanung zu erläutern.

*Frau Lafuente:*

Die aktuelle Planung wurde anhand einer Präsentation vorgestellt und erläutert.

In der Planung, wie schon in der Bürgerveranstaltung am 17.03.2016 vorgestellt, ist von einer Straße der klassifizierten Stufe III ausgegangen worden. Individual-, Rad- und Fußgängerverkehr sowie Parkplätze waren entsprechend einzuordnen.

Frau Lafuente erläuterte den Ist-Zustand des 2. Planungsabschnittes der Kastanienallee (Friedrich-Engels- bis Dietzgenstraße):

- Alter der Kastanien (ca. 80 Jahre) erfordert Fällungen von 90 Bäumen (Neupflanzung von 52),
- kein Kanalsystem für Regenwasser,
- Schalltechnische Untersuchungen z.Z. noch nicht abgeschlossen, bei Überschreitungen sind Maßnahmen der Lärmvorsorge einzuleiten,
- Erneuerung von Trinkwasser-, Strom- und Telekomnetzes notwendig
- Die Brücke über den Zingergraben von 1900 ist zu ersetzen,
- Straßenbeleuchtung ist erneuerungsbedürftig,
- Veränderung des Kreuzungsbereichs Schönhauser Straße/Kastanienallee.

Im Ergebnis der Bürgerversammlung von März 2016 wurden Querungshilfen und Schrägparken in die Vorplanung eingearbeitet, die am 01.08.2016 vorlag.

*Thomas Härtl übergab das Wort Herrn Dr. Thomas Zoller*

### **Alternative Gestaltungsmöglichkeiten**

Herr Zoller stellte anhand einer Präsentation die Forderungen und Alternativvorschläge der Anwohner der bestehenden Planung des Bezirksamtes und den Wahlversprechen der Politiker gegenüber. Besonders angesprochen wurden

- Lärm- und Gesundheitsgefahren,
- Erschütterungen an Häusern, Straßenschäden,
- Bedeutung der Kastanienallee für die dörfliche Struktur Rosenthals
- Probleme der Parkräume
- Reduzierter Baumbestand bei Tempo 50 bedeutet mehr Lärm durch ungehinderte Ausbreitung des Schalls, schlechte Luft durch Abgase
- Notwendigkeit, die Verkehrspolitik den aktuellen Erfordernissen anzupassen,
- Zerstörung einer Allee, Eingriff in ein gewachsenes Ortsbild
- Gefährdung der Radfahrer auf Radschutzstreifen, die nicht mehr zeitgemäß sind.

Das Ziel des Vereins für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V. ist es, Tempo 30 für Mischverkehr (am Beispiel der Blankenburger Straße) zu erreichen und für Radfahrer sichere Routen über Nebenstraßen einzurichten.

Thomas Härtl betonte, dass durch den Vortrag von Herrn Zoller konstruktive Lösungen gesucht werden. Der Verein ist über die Internetseite [www.verkehr-Pankow.de](http://www.verkehr-Pankow.de) zu erreichen.

Auf die Frage von Herrn Härtel, „**Wer ist für Tempo 30?**“, wurde eine allgemeine Befürwortung im Publikum wie im Plenum deutlich.

*Anschließend eröffnete Herr Härtl den Tagesordnungspunkt:*

**Rosenthaler sagen ihre Meinung**

Es gab folgende Wortmeldungen.

1. Notwendigkeit einer Ampel an der Kreuzung Friedrich-Engels-Straße/Kastanienallee.
2. Bestehen einer Busanbindung der Kastanienallee in den 80er Jahren.
3. Die Aussagen zur Nordtangente seien „zu schwammig“.

*Stellungnahme durch Herrn Kirchner zu 3:*

Zur Planung der Tangentialverbindung Nord (TVN) werden z.Z. Trassenuntersuchungen vorgenommen. Schwierigkeiten bestehen immer seitens der betroffenen Bürger: „Nicht bei uns“!

4. Notwendigkeit der Erarbeitung übergeordneter Verkehrskonzepte, P+R-System, überregionale Verkehrsmöglichkeiten
5. Notwendigkeit einer Ampel an der Kreuzung Schönhauser Straße/Kastanienallee

*Stellungnahme von Frau Lafuente zu 5.:*

Es ist keine Ampel geplant, ist nach derzeitigen Zählungen nicht gerechtfertigt, Querungshilfen sind vorgesehen.

*Stellungnahme durch Herrn Kirchner zu 5:*

Nimmt das Problem mit, neue Betrachtung der Situation ist erforderlich, Sicherung der Schulwege hat Priorität.

6. Notwendigkeit von durchgängigen Radwegen für Schulkinder in der Kastanienallee.
7. Derzeitige Planung stoppen!
8. In der Planung ist Tempo 50 vorgesehen. Tempo 30 wird von Anwohnern und Initiativen erwünscht.

*Stellungnahme durch Herrn Kirchner zu 8:*

*Über Tempo 30 wird nachgedacht, Straßenraumaufteilungen bleiben.*

9. Forderungen nach einem Konzept, durch Bäume das Wohnklima zu erhalten
10. Grundlage für Geld muss vorhanden sind (BPV)

*Stellungnahme durch Herrn Kuhn zu 9:*

*Planungsänderungen haben immer Auswirkungen auf die Investitionsplanung, dass neue Mittel notwendig sind.*

11. Grundlage: Geld muss vorhanden sein, Berliner Planungsunterlage (BPU) ist zu beachten.
12. Bäume sollten bleiben. Als Alternative wurde die Möglichkeit des Einsatzes von City Tree genannt. Die Rednerin wird dem Bürgerverein die Kontaktdaten mitteilen.
13. Jetziges aktuelles Problem mit Parkplätzen im Erbeskopfweg, Befürchtung von Auswirkungen des Wegfalls von Parkplätzen in der Kastanienallee
14. Warum wird die Stellplatzverordnung 2004 ausgehebelt?

*Stellungnahme durch Herrn Kirchner zu 14:*

*Verordnung hatte keine Mehrheiten, Wohnungsgesellschaften waren verpflichtet, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Durchschnittliche Auslastung der Tiefgaragenplätze war zu gering.*

## Abschlussrunde

1. Herr Kirchner sagte zu, dass es erneut Veranstaltungen zu Rosenthal geben wird. Aufgabe ist es auch, auf den Wirtschaftsverkehr Einfluss zu nehmen und bei den Gewerbegebieten das Verhältnis zum Regionalverkehr zu verbessern. Bedenken äußerte Herr Kirchner, ob Tempo 30 in der Kastanienallee eine wirkliche Verbesserung bringen kann.
2. Herr Kempe äußerte, dass gegenwärtig noch nicht die Ausführungsplanung vorliegt und deshalb noch die Möglichkeit besteht, Vorschläge aufzunehmen. Dass eine neue Straße Entlastung des Verkehrs bringt, hielt Herr Kempe für einen Trugschluss. Zusage, dass sich der Verkehrsausschuss mit der Thematik beschäftigen wird.
3. Herr Kuhn dankte Herrn Kirchner für das gemeinsame Vorgehen bei dem Thema Kastanienallee. Bäume, die ins Leitungsnetz eingreifen, sind zurückzuschneiden oder zu fällen. Die Anzahl der Parkplätze müsse reduziert werden, auch aus Kostengründen. Herr Kuhn betonte, gemeinsam eine Lösung finden zu wollen, die mehrheitlich getragen werden kann. Auf die Nachfrage von Herrn Härtl sagte Herr Kuhn zu, eine weitere Bürgersprechstunde in Rosenthal durchzuführen.
4. Herr Zoller stellt fest, dass die Veranstaltung bewiesen hat, dass ein großes Interesse an dem Thema besteht, allerdings war die Bereitschaft der Verantwortlichen, über Alternativen zu diskutieren, nicht so ausgeprägt.
5. Dieter Bonitz führte aus, dass die Veranstaltung eine lebendige Bürgerbeteiligung Rosenthals unter Beweis gestellt hat. Das kreative Potenzial der Bürger ist in der Vergangenheit zu wenig in die Planung eingeflossen. Diese positiven Ansätze sollten künftig weiterentwickelt werden. Dr. Bonitz dankte allen Referenten und Teilnehmern für die konstruktiven Gespräche und gab der Hoffnung auf weitere Dialoge zwischen Politik und den Bürgern Ausdruck.

Die Veranstaltung wurde um 21:25 Uhr beendet.



Dr. Dieter Bonitz  
Vorsitzender



Irene Schanner  
Schriftführerin